

(Berichterstatter Abgeordneter Reimling.)

(A) Im Zusammenhange mit diesen Ausführungen — —
(Abgeordneter Dr. Hänel: Ich bitte, den nächsten Satz noch zu verlesen!)

Schön. Er lautet:

„Der Vorsitzende schlägt vor, die Anregung im schriftlichen Bericht zum Ausdruck zu bringen.“

Dann ist weiter in der Deputation debattiert worden, und es heißt:

„Die Abgeordneten Fleißner und Reimling legen Wert darauf, daß die Frage als Deputationsmeinung zum Ausdruck komme.“

Es ist weiter verhandelt worden und schließlich eine Verständigung nach der Richtung erfolgt, daß — dessen erinnere ich mich noch ganz genau — unser Herr Deputationsvorsitzender erklärt hat: Die Meinungen gehen vorläufig auseinander; überlassen wir es dem Berichterstatter, diesen Antrag im Bericht zu formulieren. Das habe ich getan und habe beim Berichtlesen die Deputation ausdrücklich auf den Antrag aufmerksam gemacht.

(Hört, hört! und Sehr richtig!)

Es ist aber von keiner Seite und von keinem Mitgliede der Deputation ein Wort des Widerspruchs geltend gemacht worden.

(B) Ich berufe mich weiter darauf, daß Herr Sekretär Anders bei dem Antrage, der am Schluß des Berichtes niedergelegt ist und dessen Ablehnung heute von mehreren Seiten verlangt worden ist, hier in der Deputation einige formelle Änderungen vorgeschlagen hat, die ich auf seinen Wunsch in diesen Antrag aufgenommen habe. Auch Herr Sekretär Anders ist offenbar der Meinung gewesen, daß diese Beschlussfassung vollständig korrekt im Bericht wiedergegeben worden ist.

(Zuruf links: Sehr richtig! So ist es doch auch!)

Es ist von mehreren der Herren Vorredner als mildernder Umstand für die Mehrheit der Deputation angeführt worden, sie sei sozusagen überrumpelt worden. Man hat gesagt, die Leute haben den Bericht nicht gelesen, und hat damit ihrer Aufmerksamkeit und ihrem Pflichtbewußtsein ein ganz vorzügliches Kompliment ausgedrückt, nur um mir den Vorwurf machen zu können, daß ich die Dinge einseitig dargestellt hätte.

(Abgeordneter Fräßdorf: Waren zu der Zeit Diners?)

Der Bericht ist mehrere Tage in den Händen der Deputationsmitglieder gewesen, und es ist also ausreichend Zeit und Gelegenheit gewesen, ihn durch-

zulesen. Ich nehme für mich in Anspruch, daß ich noch keinen Bericht unterschrieben habe, den ich nicht durchgelesen habe. Wenn Sie der Meinung sind, daß 13 Mitglieder der Deputation dieses Maß von Pflichtbewußtsein nicht haben, so muß ich es Ihnen überlassen, das mit Ihren Parteifreunden auszumachen.

(Zuruf links: Ausgezeichnet! Sehr gut!)

Es handelt sich aber nicht bloß um diesen Antrag, sondern der Vorwurf der tendenziösen Berichterstattung ist ja gegen die Abfassung des Berichtes im allgemeinen erhoben worden. Es muß zunächst darauf hingewiesen werden, daß der Bericht einstimmig von der Deputation genehmigt worden ist. Aber es ist auch weiter die Frage aufzuwerfen: Wie weit geht das Recht des Berichterstatters bei der Abfassung der Berichte? Der Herr Abgeordnete Dr. Hänel hat vorhin schon gesagt, man müsse dem Berichterstatter einen gewissen Spielraum bei der Abfassung des Berichtes lassen. Das ist ein ganz selbstverständlicher Grundsatz, den wir auch vor zwei Jahren in der Finanzdeputation ausdrücklich anerkannt hatten. Wir sind doch schließlich keine Eunuchen, keine gesinnungslosen Menschen, die Berichte abzufassen imstande wären — ich wenigstens muß für meine Person sagen, daß ich dazu außerstande bin —, ohne dabei mehr oder weniger ihre persönliche Überzeugung mitspielen zu lassen. Es läßt sich das schlechterdings nicht machen. Ein Berichterstatter ist eben auch Parteimann und wird natürlich die Dinge von dem Standpunkte aus betrachten, wie er sie sieht, und dementsprechend auch im Berichte niederlegen.

(Abgeordneter Fräßdorf: Das machen sie alle!)

Dieses Recht des Berichterstatters ist auch jeder Zeit akzeptiert worden.

(Abgeordneter Castan: Bloß heute nicht!)

Ich könnte Ihnen aus der Finanzdeputation Berichte vorlegen — ich will zunächst keine Namen nennen —, die vollständig einseitig vom Standpunkte des betreffenden Berichterstatters dargestellt sind, nur mit dem Unterschiede, daß ich in meinem Berichte überall in jeder Zeile gesagt habe: „Der Berichterstatter führte in der Deputation aus“, „Der Berichterstatter legte als seine Meinung nieder“ usw., während in anderen Berichten die Ausführungen als Meinung der Deputation gemacht worden sind, die dann doch rein einseitige Darstellungen des Be-